



## Kinder forschen

Vom Beginn ihres Lebens an gehen Kinder aktiv und offen auf die Welt zu: Sie lauschen, riechen, schmecken, üben ihr Gleichgewicht, experimentieren mit der Schwerkraft... immer auf der Suche nach echten Erlebnissen. Es liegt im Wesen des Menschen, Sinneseindrücke zu sammeln – und sie anschließend innerlich zu sortieren. Denn so erkennen und verstehen wir die Welt.

In Waldorfindertageseinrichtungen haben Kinder Raum und Gelegenheit, mit allen Sinnen Kind zu sein.

## Kinder brauchen Rhythmus

Gerade in unserer hektischen und unrythmischen Zeit heute brauchen Kinder Entschleunigung. Eine gesunde Mischung aus Einatmen und Ausatmen, Aktivität und Ruhe, Zusammensein und Alleinsein. Die Übergänge dazwischen fließend zu gestalten, gehört zur Erziehungskunst in den Waldorfindertageseinrichtungen.

Durch besondere Aktivitäten wie Wasserfarbenmalen, Brotbacken oder Wanderungen bekommt jeder Wochentag sein eigenes Gesicht. Auch das Jahr hat Ankerpunkte durch Feste, die ausgiebig gefeiert werden: Sommerfest, Erntedank, Laternenfest... So können die Kinder den Kreislauf des Jahres mit all seinen Stimmungen sinnlich erleben.



## Vereinigung der Waldorfindertageseinrichtungen

Landauer Straße 66  
67434 Neustadt/Weinstraße  
+49(0)6321-959686  
info@waldorfindertageseinrichtungen.de  
[www.waldorfindertageseinrichtungen.de](http://www.waldorfindertageseinrichtungen.de)



Bildnachweise: Patrick Essex und  
Waldorfindertageseinrichtung Sorsum

Ausgehändigt durch:

# 100 Jahre Waldorfindertageseinrichtungen voller Leben!



Vorwort

## Wir feiern 100 Jahre Waldorfkinderergärten!

Voller Leben, bunt und vielfältig haben sich überall einzigartige Orte für Kinder entwickelt. Der Impuls, der dieser Bewegung zugrunde liegt und dem sie auch bis heute folgt, ist aktueller und zeitgemäßer als je zuvor. Warum?

Schaut in diese kleine Broschüre.



### Was macht für euch den Waldorfkinderergarten aus?

Ein Ort, an dem Urvertrauen wächst und jeder Schritt in Liebe begleitet wird.

”

Lisa und Felix Harnisch  
Eltern, Waldorfkinderergarten Celle

### Kinder entwickeln sich im Spiel

Keine andere Tätigkeit fördert die Entwicklung eines Kindes so individuell, passgenau und gezielt wie das freie und selbstbestimmte Spiel. Deshalb hat es in Waldorfkindertageseinrichtungen einen festen Platz im Tagesablauf. Drinnen wie draußen. Fantasievoll und kreativ zu spielen wird am besten durch Materialien ermöglicht, die sich immer wieder „verwandeln“ können:

Ein Stück Holz kann vieles sein: Eben war es ein Bügeleisen, jetzt wird es zum Handy. Gleich kann es ein Schiff sein. Dabei erfindet sich auch das Kind immer wieder neu. Und zeigt so, was es innerlich bewegt und womit es sich beschäftigt.



”

Die allermeisten Kinder können mit ganz wenig sehr fantasievoll spielen, die vorhandenen Dinge können immer neu erfunden werden und kein Tag gleicht dem anderen.

Stefanie Haas  
Gruppenleitung, Waldorfkinderergarten Gännsweide

”

Im Kindergarten wird den Kindern vorgelebt, was es bedeutet, seine Umwelt aktiv mitzugestalten.

Katharina Engelhardt  
Mutter, Waldorfkinderergarten Hersbruck



### Kinder machen mit

Menschen, die etwas mit Freude und Interesse tun, beeindruckt Kinder. Egal, ob waschen, backen, hämmern, schrauben, Dinge schleppen, telefonieren, Unsinn machen... oder die Welt verändern. Kinder wollen es ihnen gleichtun.

Sie lernen durch Nachahmen, Mitmachen und Ausprobieren! Die Wissenschaft hat den Erfolg dieser Methode längst bestätigt. Leider nehmen die Möglichkeiten dazu in einer immer stärker technisierten Welt stetig ab. Das schränkt Kinder in ihren Selbstbildungsmöglichkeiten enorm ein.

Waldorfpädagog:innen „machen“. Sie verstehen sich als Vorbilder, die Kindern das Eintauchen in unterschiedlichste Beschäftigungen ermöglichen: Von handwerklichen und hauswirtschaftlichen Tätigkeiten bis zu künstlerischen Aktivitäten.

### Kinder brauchen Beziehung

„Das Wichtigste im Erziehen ist der Mensch.“

Mit diesem Ausspruch beschreibt Rudolf Steiner die zentrale Rolle der Erziehenden. Eine einfühlsame, vertrauensvolle und tragfähige Beziehung zwischen jedem Kind und den Erwachsenen in seiner Umgebung ist der wichtigste Garant für gelingende Bildungsprozesse. Waldorfpädagog:innen sind sich dessen bewusst. Gemeinsam mit der Familie bauen sie eine stabile Brücke zwischen den beiden wichtigsten Lebensräumen des Kindes – seinem Zuhause und der Kindertageseinrichtung. **Kinder sind einzigartig. Von Anfang an.**

”

Wenn ich möchte, dass Pädagog:innen mein Kind meinen und nicht irgendwelche gesellschaftlichen Ziele, dann ist der Waldorfkinderergarten der rechte Ort.

Dr. Wolfgang Saßmannshausen  
Erziehungswissenschaftler



Mehr erfahren unter [www.waldorfkindergarten.de](http://www.waldorfkindergarten.de)